

1864, für Gräfin Ida v. Brockdorf; die alte Kirche Haddebye bei Schleswig 1866, bei Professor Fricke in Leipzig. Ausser Landschaften hat Loos auch einige Portraits gemalt, von denen wir das des Frz. Schuselka in Wien 1843 und sein Eigenbildniss 1837 hervorheben.

DAS WERK DES F. LOOS.

Radirungen.

1. Das Gebüschstudium. 1818.

H. 5" 11"', Br. 7" 10''.

Der erste Versuch des Meisters 1818 Dichtes, auf beiden Seiten des Blattes hellbeleuchtetes Gebüsch, zwischen welchem links im Mittelgrunde eine kleine hölzerne Hütte versteckt liegt. Unten rechts: *F. Loos fec. $\frac{24}{818}$ Junius*. Die Radirung ist ohne Einfassungslinie, nur oben links ist neben Liniengekritzeln ein Stück derselben angedeutet.

2. Das Gebüsch am Fusse der Anhöhe.

H. 2" 6"', Br. 4" 4''.

Zweiter Versuch 1818. Verschiedenartiges Gebüsch bedeckt den linken Mittelplan und erstreckt sich in der Richtung des rechten Hintergrundes, der durch eine bewachsene Anhöhe geschlossen ist. Wiesenplan und Wasser, letzteres rechts vorn, bilden den Vorgrund. Am rechten Bildrande erhebt sich ein Baum, dessen Unterstamm jedoch nicht sichtbar ist. Oben links an der Luft: 1818 *F. Loos fec. ad Nat.* Ohne Einfassungslinien.

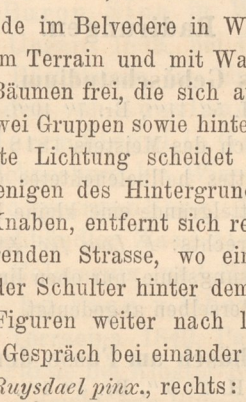
3. Die Kirche am Bach.

H. 6" 6"', Br. 5" 11''.

Partie aus Mödling bei Wien, ebenfalls 1818 nach der Natur radirt. — Eine alte Kirche oder Kapelle erhebt sich in

der Mitte des Hintergrundes hinter einem Hause zwischen Gebüsch. Das Haus hat vier Schornsteine und unmittelbar vor der Kirche befindet sich ein Quer-Anbau. Ein beschatteter Bach bedeckt den Vorderplan, auf seinem Ufer schreitet links zwischen Gebüsch ein Bauer mit einer Angelruthe in der Hand. Im Unter- rand rechts: *F. Loos fec ad Nat.* Mit unregelmässigen Einfassungslinien. Die tieferen Schatten auf dem Wasser, Gebüsch und der Luft sind durch einen Tushton gedeckt.

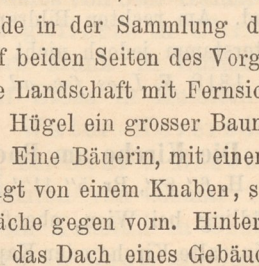
4. Die Landschaft nach J. Ruysdael.

H. 8" 2"', Br. 10" 6"'.


Nach dem Bilde im Belvedere in Wien. Waldige Landschaft von unebenem Terrain und mit Wasser links vorn. Der Vordergrund ist von Bäumen frei, die sich auf beiden Seiten des Mittelgrundes zu zwei Gruppen sowie hinten zusammendrängen. Eine hellbeleuchtete Lichtung scheidet jedoch diese beiden Gruppen von denjenigen des Hintergrundes. Ein Bauer, begleitet von einem Knaben, entfernt sich rechts auf einer gegen die Lichtung führenden Strasse, wo ein zweiter Bauer mit einem Stock über der Schulter hinter dem Hügel wegschreitet und zwei andere Figuren weiter nach links oder gegen die Mitte des Blatts in Gespräch bei einander stehen. Oben an der Luft links: *Jacob Ruysdael pinx.*, rechts: *F. Loos sculp.* 1818.

Die ersten Abdrücke sind vor der Adresse: *bey Ferd. Kettner in Wien* in der Mitte des Unterrandes.

5. Die erste Landschaft nach Jac. d'Artois.

H. 10" 5"', Br. 14" 4"'.


Nach dem Bilde in der Sammlung des Grafen v. Lamberg. — Reiche, auf beiden Seiten des Vordergrundes durch steile Höhen geschlossene Landschaft mit Fernsicht. Links vorn erhebt sich auf einem Hügel ein grosser Baum mit reichem Ast- und Laubschmuck. Eine Bäuerin, mit einem flachen Korb auf dem Kopf und gefolgt von einem Knaben, schreitet rechts auf hellbeleuchteter Fläche gegen vorn. Hinter der Anhöhe rechts wird unter Bäumen das Dach eines Gebäudes wahrgenommen

und im Mittelgrund gegen die Ferne eine Kirche ebenfalls zwischen Bäumen. Das Licht kommt von der rechten Seite. Unten links im Boden: *Jac. d'Artois pinx. F. Loos radirt* 1819. Im Unterrand: *Das Original befindet sich in der Sammlung des Herrn Grafen v. Lamberg Excellenz.*, rechts ganz unten: *bey Ferdinand Kettner in Wien.*, links unter der Einfassungslinie: *Jac. d. Artois pinx.*, rechts: *Fried. Loos sculp.*

Die Platte existirt noch in Wien. Uns sind neuerdings verfälschte Abdrücke vor der Schrift, die mittelst eines Papierstreifens zugelegt ist, vorgekommen.

1820.

6. Die Landschaft nach Schödlberger.

H. 9" 11"', Br. 12" 11"'.
 1820.

Nach dem Bilde in der Sammlung des Grafen von Lamberg. — Componirte Landschaft im italienischen Stil. Drei hohe Baumgruppen erheben sich links, rechts und gegen die Mitte des vorderen Planes, eine Strasse führt durch diesen von links gegen rechts vorn, eine italienische Bauernfamilie kommt auf dieser Strasse daher, die Frau mit einem Säugling im Schooss und einem erwachsenen Knaben hinter sich, auf einem Maulesel, der Mann, begleitet von einem jungen Mädchen, zu Fuss. Der Hintergrund ist bergig, eine Stadt, in der Mitte von einem höher gelegenen Kloster beherrscht, erstreckt sich am Fusse eines Hochplateaus gegen rechts. Im Unterrand: *Sr. Excellenz dem Herrn Grafen Anton Lamberg v. Sprinzenstein. etc. etc. Ehrfurchtsvoll gewidmet von Friedrich Loos.*, links unter der Einfassungslinie: *Joh. Nep. Schödlberger pinx.*, rechts: *Fried. Loos sculp.* 1820.

(1820.)

7. Die zweite Landschaft nach Jac. d'Artois.

H. 11" 11"', Br. 17" 11"'.
 1820.

Nach dem Bilde in der Gallerie Estherhazy. Baumreiche Landschaft mit weiter Ferne. Ein Hohlweg führt links vorn zwischen hügelichem Terrain zu einem im Mittelgrunde befind-

lichen, von Wald eingeschlossenen See. Derselbe ist von Reisenden belebt, unter welchen zwei Cavaliere zu Pferd, welche einer Gruppe Landleute begegnen. Jenseits des Sees erblicken wir zwischen Bäumen ein Schloss und weiter gegen die Ferne eine Kirche. Im Unterrand: *Das Original-Gemälde befindet sich in der Gallerie Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten Esterhazy &c. &c. in Wien.*, links unter der Radirung: *Jac. d'Artois pinxit.*, rechts: *Friedrich Loos sc.*

Ursprünglich Verlag von Kettner in Wien, seit 1855 in Besitz des Hamburger Kunstvereins.

(1821.)

8. Die dritte Landschaft nach Jac. d'Artois.

Hügelichte, mit Bäumen bewachsene Landschaft mit einem Bache oder kleinen Fluss in der Mitte, in welchen ein Hirt einige Kühe zum Trinken treibt.

Wir kennen das Blatt nicht aus eigener Anschauung.

1820. 1821.

9—14. 6 Bl. Die Ansichten aus Mödling bei Wien.

H. 2" 10"', Br. 4" 7"'.
 9) (1) In Mödling.

Eine im Oberrand numerirte Folge mit gerissenen Unterschriften. Im Verlag von F. Kettner erschienen. Die Platten existiren noch und geben Abdrücke.

9) (1) In Mödling.

Ein klosterartiges, von einem Thurm überragtes Gebäude wird in der Mitte des Hintergrundes zwischen Bäumen wahrgenommen, Giebel und Dach zweier anderer Häuser ragen zur Linken über Bäume hervor. Der ganze vordere Plan ist frei und zur Linken Weide- oder Wiesenland, ein Bach krümmt sich aus dem Mittelgrund gegen vorn. Links auf dem hintern Plan der Wiese lustwandelt bei einer kleinen Hütte ein Ehepaar. Links unter der Darstellung: *Frid Loos fec. 1820.*

10) (2) In Mödling.

Der Hintergrund ist mit Häusern unter Bäumen bedeckt, hinter welchen sich eine Kirche im gothischen Stile, jedoch nur

zu einem Theile sichtbar, erhebt. Ein Bach fließt vorn in vertieftem Bett, eine Frau scheint Wäsche in ihm zu spülen. Rechts eine Mühle. Links unter der Radirung: *F. Loos fec. 1820.*

11) (3) In der Klause bei Mödling.

Schroffe und kahle Felsen erheben sich im rechten Hintergrund und senken sich gegen die linke Ferne. Baum- und Buschwerk wächst vor ihrem Fuss. Eine breite Strasse führt aus der Mitte vorn gegen den linken Hintergrund an einem thurmartigen Heiligenhäuschen vorüber. Ein Bauer, mit einem Korb auf dem Rücken und einem Knaben an der Hand, schreitet zu diesem Häuschen hin, weiter zurück entfernt sich ein Frachtwagen. Links unter der Radirung: *F. Loos fec. 1821.*

12) (4) In der hintern Brühl nächst Mödling.

Durch unebenes Terrain fließt aus dem Mittelgrund, wo zwischen Bäumen ein Gebäude versteckt liegt, ein Bach gegen links vorn; an seinem linken Ufer steht ein reich belaubter Baum. Ein hölzerner, geländerloser Steg verbindet dicht vor der Baumgruppe des Mittelgrundes beide Ufer. Rechts führt eine Strasse gegen die Ferne, wo ein Häuschen am Fuss einer Anhöhe sichtbar ist; eine Frau mit einem Korb auf dem Rücken unterhält sich mit einer andern, welche am Rand der Strasse sitzt. Links unter der Radirung: *F. Loos fec. 1821.*

13) (5) In den Ruinen des Tempelritter-Convents in Mödling.

Die Ruine ist zur Rechten von zwei Fenstern und einer Thoröffnung durchbrochen, ein flacher und weiter Bogen streckt sich vor Gemäuer gegen die linke, von Gebüsch bedeckte Seite des Blatts. Unterhalb dieses Bogens ist eine Bäuerin bei einem hölzernen Stalle mit Wenden oder Aufhäufen von Stroh oder Gras beschäftigt, ein, wie es scheint, zeichnender Künstler sitzt in der Nähe. Links unter der Radirung: *F. Loos fec. 1821.*

14) (6) Eingang in die Ruine der alten Burg Lichtenburg bei Mödling.

Titelblatt der Folge. Der Eingang ist in der Mitte in einem verfallenen viereckigen Thurm, der die Inschrift: 6 *Ansichten aus*

Mödling von Fried. Loos 1821 trägt. Man blickt durch das Thor in das Innere des Zwingers oder Burghofes. Rechts vorn ruhen vor einer verfallenen Mauer ein Herr und eine Dame.

(1826.)

15. Die Landschaft nach A. Caracci.

H. 6'' 5''', Br. 8'' 5'''.

In Leipzig für das Galleriewerk des Barons v. Speck-Sternburg radirt. — Landschaft mit gebirgigem Hintergrund und einer Stadt links im Mittelgrund jenseits eines Flusses. Der vordere Plan ist hügelicht, mit Gebüsch und Bäumen bewachsen und zur Rechten von einem Strome belebt, der gegen vorn und hinten zwei Wasserfälle bildet. Links vorn ruht der Jäger Adonis bei Venus. Im Unterrand: *Le tableau original sur toile — — — se trouve dans la collection de Mr. le chevalier de Speck à Leipzig*, links unter der Radirung: *peint par A Carrache.*, rechts: *gravé par F. Loos.*

I. Abdrücke: wie beschrieben. Im ersten Verzeichniss der v. Speckschen Gemäldesammlung 1827.

II. Mit dem v. Speckschen Wappen und anderer Unterschrift. Im zweiten Verzeichniss vom Jahre 1837. Die Abdrücke dieser Gattung sind nicht mehr gut.

16. Die Bärenhatz nach C. Ruthard.

H. 6'' 6'''', Br. 9'' 7'''.

Für dasselbe Werk gefertigt. Im Vordergrund einer waldigen Landschaft werden zwei Bären von zwölf Hunden angegriffen, sie vertheidigen sich kräftig und zwei der Hunde liegen bereits verwundet am Boden, zwei andere unter dem Bauche des von der linken Seite herstürzenden Bären; der andere, ungleich heftiger angefallene Bär, richtet sich auf und schleudert einen mit den Zähnen gepackten Hund. Im Unterrand: *L'original sur toile se trouve — — — h. 26 p. l. 37 pouces de Leipsic.*, links unter der Radirung: *peint par Ruthard.*, rechts: *gravé par F. Loos.*

Die Abdrücke sind wie bei dem vorigen Blatt.

1830.

17. Panorama von Salzburg.

Contour nach der Natur in fünf Blättern vom Mönchsberg aufgenommen und für Kunsthändler Vesco in Salzburg radirt, nebst kleinem Textbüchelchen.

1831.

18. Bad Gastein.

H. 9" 3"', Br. 7'.

Wilde und malerische Gebirgspartie, die sich schroff und kühn aus der Tiefe des Vorgrundes erhebt. Wald und vereinzelte Baumgruppen bekleiden zum Theil die Flächen und Einsenkungen der Felsen. In halber Höhe des Blatts liegen die drei Gebäudegruppen des Wild-Bades am Rande einer Felschlucht, in welche rechts ein weissschäumender Wasserfall hinabstürzt. Unten rechts auf einem Stein: *F Loos fec.* 1831. Im Unterrand: *Bad-Gastein.*

1836.

19. Panorama vom Gamskarkogel bei Gastein.

Contour nach der Natur auf sechs numerirten Blättern nebst Titelblatt und Erklärung. Jede Platte 12" 9" h. und 18" 3" br. Zahlen, die auf jeder Platte wieder mit 1 beginnen, sind mit Bezug auf das Erklärungsblatt in die Umrisse eingestochen. Das Titelblatt enthält eine ausgeführte Ansicht des Gamskarkogels im Kleinen; vorn auf dieser Ansicht fährt eine vierspännige Postkutsche. Der Titel lautet: PANORAMA nach der Natur aufgenommen AUF DEM GAMSKARKOGEL BEI GASTEIN von FRIEDRICH LOOS etc. Jedes Blatt ist bis auf No. 3 mit *Fried. Loos fec* 1836 bezeichnet. Auf der Titelvignette steht die Jahreszahl 1837.

1847.

20. Die Sibylle von Cervaro.H. 8" 3"', Br. 5" 3"'.
 (2) bei Wien (32)

Nach einer Zeichnung von *J. Riepenhausen*. Titelvignette zu einem Gedicht von *H. Stieglitz* für die Feier des Künstler-

frühlingsfestes in Rom 1847. — Die Sibylle, in weissagender Haltung mit einer Pergamentrolle in der Linken, während sie die Rechte erhebt, steht in der Mitte vor einer Felsgrotte, bei einem Dreifuss, aus dessen Becken Opferrauch aufsteigt. Letzterer ist zur Rechten. Oben rechts lesen wir: *OLYMPIADE XXXIII* 29. April 1847., links gegen unten an einem Steine den Namen C. REINHART 1819. Unten links: *Riepenhausen inv.*, rechts: *Fried. Loos rad.* Die Platte ist etwas zu kräftig geätzt worden.

1849.

21. Partie aus der Brigittenau bei Wien.

Es war uns trotz vielen Nachsuchens in der Nähe und Ferne nicht möglich, einen Abdruck zu erlangen.

1857. 1858.

22—26. 5 Bl. Verschiedene Ansichten.

H. 4"—4" 2"', Br. 6" 7—9'''.

Eine im Unterrand rechts numerirte Folge mit gerissenen Unterschriften nebst Titelvignette auf dem Umschlag. Die bis jetzt gezogenen Abdrücke sind nur Probedrücke und die Platten harren noch der Vollendung.

22) (1) Am Lago Maggiore.

Der See ist zur Linken im Mittelgrund; auf seinem jenseitigen Ufer erblicken wir die Häuser einer Stadt, in der Mitte auf einer steilen Höhe ein Castell, rechts weiter nach vorn eine Garten-Villa. Der ferne Hintergrund ist gebirgig. Einige kleine Segelfahrzeuge liegen in der Mitte vor der Mauer der Villa. Links vorn erheben sich zwei Bäume. Links unter der Radirung: *Fried: Loos f:* 1858.

23) (2) bei Wien.

Donaupartie mit einem Dampfschiff in der Ferne. Links Gebüsch. Der breite Fluss tritt rechts bis in den Vordergrund hinein. Sein fernes jenseitiges Ufer ist bergig und trägt auf der Höhe ein Kloster und eine Kapelle. Einige Figuren steigen in der Mitte aus einem Kahn auf das mit Gebüsch bedeckte Ufer. Links unter der Radirung: *Fried. Loos fc.* 1857.

24) (3) Bei Eutin im Fürst. Lübeck.

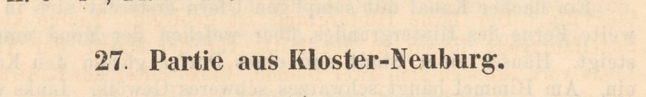
Partie aus der idyllischen Umgebung dieser Stadt, deren Thürme und Dächer links in der Ferne jenseits eines Sees wahrgenommen werden. Rechts liegt zwischen Bäumen eine Bauernhütte mit Strohdach, auf ihrem Giebel stehen drei Störche, drei Kühe, von welchen eine gemolken wird, ruhen vor dem Tennenthor. Ein Rudel Enten watschelt in der Mitte vorn nach dem links sich bis in den Vorgrund erstreckenden See, auf welchem hinter einem kleinen Hügel ein Fischer die Segel eines Kahns zusammenbindet. Links unter der Radirung: *Fried. Loos f. 1857.*

25) (4) bei Christiania.

Der Vorgrund ist felsig und zerrissen, auf seiner Höhe rechts oben liegt eine hölzerne Hütte. Eine Bäuerin, mit einer Milchtrage auf den Schultern, schreitet hinter einem Knaben her, der ein Schaf über einen Steg treibt, ein wilder Bach stürzt unter diesem Steg weg gegen die Mitte vorn. Der Blick schweift zur Linken in die Ferne auf den Hafen von Christiania mit seinen Inseln und felsigen Erdzungen. Links unter der Radirung: *Fried. Loos f. 1858.*

26) (5) Die Titelvignette.

Partie bei Salzburg. An einem weissen Stein lesen wir die Inschrift: *Radirungen von Fried. Loos 1tes Heft 1858*, die der links vor dieser Mauer lehrende Künstler hineinritz. Oberhalb des Steines liegt eine Friedhofkapelle zwischen Grabdenkmälern, links auf der Höhe des Hintergrundes ein festes Schloss.

H. 3" 4"', Br. 2" 4"'.


27. Partie aus Kloster-Neuburg.

Galvano-plastische Platte für eine Nürnberger Spielwaren-Handlung in Wien 1845 gefertigt. Alter Theil des Klosterhofes, im Vorgrund der Ueberrest der im gothischen Stil gebauten Prälatur mit einem schönen Erkerfenster; über den Hofraum, welcher sich am Hügel abwärts zieht, sieht man auf die Ufer der Donau.

Wir kennen das Blatt nicht aus eigener Anschauung.